



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info

10. Enero Nr. 166

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · geier@fsmi.rwth-aachen.de · http://www.fsmi.rwth-aachen.de/
Verantwortliche RedakteurInnen: David Altmann, Felix Reidl, Fernando Sánchez Villamil, Michael Nett, Nobuyoshi Kuramoto, Oliver Schitthelm

++·179324·++·fsmi.de·133.42·(+1.8)·++·jetzt·ist·mein·fruehstueck·im·montag·gelandet·++·das·komplement·von·ei
nem·vogel·ist·ein·wal·++·der·wille·zaehlt·,·reicht·aber·nicht·zum·bestehen·++·oh·gott·,·er·laeuft·rekursiv·durc
hs·array·++·saippukauppias·++·0xfc6953c1ab2934dfe2d4060719f82d81·++·erbsensuppe·,·bockwurst·,·broetchen·(so·sp
eist·die·elite)·++·halt!·hammerzeit!·++·die·ideale·frau·ist·ein·mann·++·chipmunk·benzin·++·wutt·the·fuck·++

Hochschulsport heute, oder: “Was zur Hölle ist denn bitte shrimpen”?

Wider erwarten ist diese Tätigkeit nur marginal mit der Zusammenfassung verwandter Taxa zu einer paraphyletischen Gruppe (auch bekannt als “Garnelen”) verwandt. Ganz im Gegenteil. Es handelt sich hierbei um eine, sagen wir mal Bewegungstechnik, also etwas, dass für Informatiker/Grobmotoriker wie mich nur schwerlich erlernbar ist, mit der man fussballähnlich seinen Gegenüber^a anlupft, um ihn oder sie dann mit einer eleganten Bewegung zu repositionieren, so dass man aus der *side-guard* entkommen kann.

Verwirrt? Je dieses Gefühl befiel mich am ersten Tag. Obwohl man bei Arnis regulär auch in einiger Entfernung vom Grund agiert, beschränkte sich unser Training eher auf bodennahe Einlagen. Mit steigender Distanz von der mit Matten ausgelegten Grünfläche steigt man auch mal vom waffenlosen auf den Stock- oder Messerkampf um — Das Vergnügen eine andere Waffe als meinen Pizzagestählten Informatikerkörper im Ring führen zu können blieb mir vorenthalten.

Nunja^b. Da wir weder den Dragon- noch den Falconpunch gelernt haben und ich bis heute nicht weiß, wie ich jemandem das Herz sauber mit der Handkante aus dem Torso trennen kann, möchte ich an dieser Stelle noch etwas über die Trainingsatmosphäre kund tun: Unser Trainer kümmerte sich vorbildlich um den Nachwuchs, also uns, und ist durchaus in der Lage Technik und Begeisterung zu vermitteln — Das wichtigste am Sport ist schliesslich, dass er Spaß macht.

Alles in allem? Eine runde Sache, so würde mein Spieß sagen. Ich kann mich da nur anschliessen. Und nach einem Tag, angefüllt mit Klausurkorrekturen und einer witzigen Redaktionssitzung in Mindestbesetzung^c, werde ich mich nun mit Muskelkater bis in den Kehlkopf zur Ruhe betten. Wer also lernen möchte, sich gegen böse Angreifer zu verteidigen, sich körperlich fit zu halten oder mich einfach für den ein oder anderen Artikel mal vermöbeln möchte, für den ist Arnis sicherlich einen Besuch wert. Mich hat’s auf jedenfall gepackt!

R-U-RU-Punch-Geier Michael

^a bzw. Obenauf
^b Ninja
^c $x = |\mathbb{P} \cap [0, 11 + \epsilon]|$

Was passiert mit unseren Studiengebühren

Bald ist es wieder soweit: Die Rückmeldung fürs nächste Semester steht an. Und dies bedeutet ja seit einiger Zeit, dass nicht nur der Semesterbeitrag sondern auch die 500€ Studiengebühren^a fällig werden. Falls ihr euch fragt, was mit diesem Geld passiert, kommt am besten am Donnerstag, den 17.01.08 um 19:30 Uhr in den Hörsaal Fo4. Dort werden Vertreter deiner Liebling^bfachschaft vorstellen, was in den einzelnen Fachgruppen bisher mit den Geldern bewegt wurde und was in Zukunft angedacht ist. Darüber hinaus werdet ihr informiert, wie die Vergabe der Gelder generell erfolgt und wer wofür Mittel erhält. Auf die Vorstellung folgt eine offene Diskussion, wo auch über neue Vorschläge debattiert werden kann.

GebührenwächterGeier Oli^dver

^a jaja, es heißt Studienbeiträge, A.d.R.: Geflügelsteuer.
^b die I/1

Anmeldung für das Pokertunier ab sofort geöffnet (*mal wieder...*)

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe angekündigt, findet am Mittwoch, dem 23.01., das nächste Pokertunier der Fachschaft statt^{ab}. Ab sofort kann man sich unter der Emailadresse spiele@fsmi.rwth-aachen.de für einen der begrenzten^c Plätze bewerben. In jede Anmeldung gehört neben dem Namen auch Studiengang und Fachsemester der Person.

Außerdem sucht der AK-Spiele noch Leute, die Lust und Interesse daran hätten, für die anderen Spieler zu dealen. Leider fallen einig^{nt}kräftige *dealer* aus, so dass wir auf Unterstützung angewiesen sind. Auf Wunsch werden hierzu auch noch ein oder zwei Schulungen durchgeführt. Bewerbungen gehen auch hier an die obige Emailadresse.

DealerGeier Oli^dver

^a Offizieller Partner der Aachener Sucht- und Drogenberatung seit 1864
^b Offizieller Partner der Vereinigung freier Zwangsspieler Aachen seit 1866.
^c ca. 40
^d Weihnachten ist vorbei, Junge!

me luvvs u

i only wanted to say that i luv you. as much as the sun loves the sweat. smoochies. *supadupahappy cuddly-Geier Nano*

Termine

- Do, 24.01., 19³⁰ Uhr, Aula 1, Konzert der RWTEH-Aachen.
- Sa, 26.01., 19³⁰ Uhr, Aula 1, Konzert der RWTEH-Aachen.
- ∞ Jeden Mo, 19⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo bis Fr außer Di, 12–14⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Di, 14–16⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Di 22⁰⁰ Uhr, überall: 22⁰⁰ Uhr Schrei.

Jahresrückblick 2008

Der Geier berichtet von den größten Highlight des Jahres.

- 21.04.08 Das neueste Prestigeprojekt der RWTEH ist fertig. Mit einem Knopfdruck schaltet Rektor Zlatko Trpkovski die 1500 Flakscheinwerfer an, mit derer Hilfe es nun auch der ISS Besatzung möglich ist, die Exzellenz unserer glorieichen Hochschule festzustellen. Die Kosten, welche ausschließlich durch Studiengebühren finanziert wurden, betragen schlappe 63.7 Millionen €. Auch die Jahreskosten für Strom und Ersatzbirnen bleiben mit 12.3 Millionen € im Rahmen.
- 12.06.08 Feierliche Rückgabe der Kameraausrüstung von Herrn Ritter an die Fachschaft I/1.
- 28.09.08 Eröffnung des Lehrstuhls für okkultistische Informatik (Jetzt auch in **EXPTIME**).
- 16.12.08 Printentest diesmal mit Ranga Yogeshwar oder so.

Die Geier-Redaktion wünscht ein frohes neues Jahr 2009!
precog-Geier David

Musik von Studenten für Studenten

Auch in diesem Semester war das ASO^a fleißig. Wir trafen uns im vergangenen Semester wöchentlich (jeden Mittwoch Abend) und probten mal im kleineren Kreis, einzeln, nur in Registern oder gemeinsam, das von uns ins Visier genommene Programm. Dank unserer soliden Vorbereitung können wir euch nun am Ende des Semesters die Früchte unserer Arbeit vorstellen. Auf dem Programm steht neben Werken von Mendelssohn und Musorgsky die 6. Sinfonie von Antonin Dvorak. Weitere Infos gibt es auf der Website: www.aso.rwth-aachen.de. Für StudentInnen gilt bei Vorlage vom Studentenausweis der ermäßigte Eintrittsatz von 3,50 Euro.

bratschenGeier nobu

^a Aachener Studentenorchester

Unnützes Wissen für Anfänger (und die es werden wollen) I

Es gibt Papageienarten, die können fliegen. Eigentlich können sogar alle Papageienarten fliegen. Nur eine Einzige hat beschlossen, dass es cooler wäre, dieses ϕ ture wieder abzuschaffen^a (Wegen Evolution, geringerem Energiebedarf und Flugangst).

Diese durchaus friedfertigen Zeitgenossen, genannt Kakapos, lebten auf Neuseeland in Massen. Sie hatten ein Balzverhalten das für geringe Reproduktionsraten sorgte. Der Balzruf der Männchen war so tief, dass es den Weibchen unmöglich war ihn zu orten. Das hielt die Population auf konstantem Niveau, da die Weibchen nur durch hilfloses umherirren auf ein Männchen stoßen konnten.

Dann kamen die Maoris. Die fanden die Kakapos lecker. Die Ratten^b und Hunde, die sie mitbrachten, fanden das auch. Der Kakapo war nun überhaupt nicht auf die Situation eingestellt und diente als Snack für zwischendurch.

Er ist relativ groß und auf Grund seines honigartigen Geruches, auch für alle Feinschmecker leicht zu ϕ nden. Da er über keinerlei Fluchtinstinkte verfügt (ähnlich einem Professor für theoretische Physik beim Überqueren einer Straße), stellte das Erlegen nicht mal Ratten vor größere Probleme. Dies reduzierte die Anzahl der Kakapo. Sie zogen vor lieber ein paar Jahrhunderte^c Urlaub in den entlegensten Winkeln der beiden Inseln zu machen.

Dann kamen die Europäer – und mit ihnen ein Exportschlager, der auch in Australien ein riesiger Erfolg wurde. Das Kaninchen, ein Tier welches gerne das frisst, was der Kakapo frisst und sich schnell fortpflanzt (Fibonaccizahlen...).

Diese Allzweckwaffe gegen endemische Arten miss ϕ l auch den Europäern, also brachten sie die Wiesel und andere Mitglieder der Familie der Marder nach Neuseeland. Wie in Australien misslang dies – und die Marder genossen die leckeren (jap.: *ois-hii*^d) Kakapos.

Irgendwann beschloss man, diesen eigenartigen Tieren unter die Arme zu greifen und schickte sie auf eine kleine Insel – ohne Zeitgenossen die gerne Kakapos essen würden. So gibt es inzwischen wieder etwa 100 Stück von ihnen. Und vielleicht wird es dem Menschen gelingen, ausnahmsweise inkonsequent zu sein, bei seinem Bestreben die Erde von allen anderen Arten zu "reinigen". Gut so^e, ϕ ndet der *hack-writer*: "Tiere raus, die Erde den Menschen!"

Papa-Geier-David

^a Downgrade, für die zahlreichen Anglizisten an der RWTH

^b übrigens die polynesishe Ratte

^c auf Kiswahili likizo

^d "Wir, dass Gebildetentum"

^e das Bestreben aus dem vorherigen Satz

